



Mutige Mischung: Für die Modekollektion „Wir sind anders als wir“ ihrer Abschlussarbeit hat Katharina Gulde (rechts unten) die Themen Spießertum und Toleranz aufgegriffen.



Die Broschen „In-Out, In-Out-In“ zeigt der japanische Schmuckstudent Satoshi Nakamura an Isabel.



Taschen hat Sonja Zagermann gestaltet.



„Weggefährten“ nennt Ulrike Werkmeister ihre Arbeit.

Spießermode und Zukunfts-Autos

Studierende der Fakultät für Gestaltung der Pforzheimer Hochschule präsentieren bei der **Werkschau** ihre Semester- und Abschlussarbeiten

PFORZHEIM. Wie im Taubenschlag geht es seit gestern in der Fakultät für Gestaltung zu: Bilder werden aufgehängt, Schmuck auf Tischen drapiert, Kleider abgesteckt und Modellautos poliert. Morgen beginnt die Werkschau.

PZ-REDAKTEURIN DANIELA HUBER

Tolle Ideen und Modelle haben die Industrial Design-Studierenden entwickelt: Luftsprünge machen dürfen all diejenigen, die auf die Erfindung eines Damenschuhs mit verstellbarer Absatzhöhe gewartet haben. Wer im allgemeinen Warenangebot eine Kinderwiege vermisst hat, die zum Federhocker umgebaut werden kann, der darf

„Die Qualität der Arbeit ist entscheidend – egal, ob Bachelor oder Diplom drauf steht.“

Thomas Gerlach, Studiendekan Industrial Design

ebenfalls aufatmen. Noch ein Grund zum Jubeln könnte das Fahrzeug sein, das sich aus einer Mutation des menschlichen Erbguts entwickelt. Auch weniger abstraktes zeigen die Studierenden der Fakultät für Gestaltung bei der Werkschau am Freitag und Samstag: Entwürfe für Carports, umweltfreundliche Staubsauger, schicke Bügeleisen und Haarschneidemaschinen. Im Modebereich widmen sich die Kreativen beispielsweise der Gründung eines eigenen Modelabels, dem klassischen Schneiderhandwerk für die Entstehung einer Männerkollektion, und bei der Damenbekleidung geht es unter anderem um den Einfluss von Fil-

men auf die Mode sowie um Spießigkeit und Toleranz. Spaß macht auch das Betrachten der Arbeiten des Studiengangs Schmuck und Objekte der Alltagskultur unter den Mottos „Augenschmaus“ und „Schwein gehabt“. Wie in der Zukunft die Kommunikation von der gestalterischen Seite her aussieht, das zeigen unter anderem Plakate, Werbekampagnen des Studiengangs Visuelle Kommunikation. Stets ein Hingucker sind die Fahrzeugmodelle, die beim Transportation Design entstanden sind: Zu sehen sind die Ergebnisse der Projekte „Ein Mercedes für einen 20-Jährigen“, ein Fahrzeug für Bad Herrenalb und interessante Ideen für das Innen- und Außen-

Design der Autos der Zukunft. Der Studiengang Kunst, Kunst- und Designwissenschaften zeigt im Hochschulgebäude Bilder, Zeichnungen und Kurzfilme. „Wir arbeiten permanent dabei, das Profil des Bachelor-Abschlusses zu schärfen“, merkte Dekan Michael Throm zudem an. Wichtig sei ihm jedoch vor allem, was sich in den Mappen und in den Köpfen der Studierenden befindet. Daniela Huber

Die Werkschau findet am Freitag und Samstag, 5. und 6. Februar, im Hauptgebäude der Designer an der Holzgartenstraße 36 jeweils von 10 bis 18 Uhr statt. Modenschauen gibt es dort jeweils um 19 und 21 Uhr. Transportation Design ist im CongressCentrum zu sehen.

Bildergalerie zum Thema unter www.pz-news.de



Ausgeklügelt: Das „Muli“-Fahrrad, das Simon Schneider ausgearbeitet hat, besitzt ein praktisches Transportkoffer-System.



Bequem ist die Studienarbeit von Nina Raitano.



„Mein erster Mercedes“ – so lautet der Name des Projekts von Jan P. Hardey.

ZUM THEMA

Fakultät für Gestaltung

Knapp 500 angehende Designer aus Deutschland und aller Welt studieren an der Fakultät für Gestaltung an der Holzgartenstraße. Zu den Entwicklungen des vergangenen Semesters gehört unter anderem das Logo „Design PF“, das künftig als Submarke innerhalb der Hochschule sichtbar werden soll. In Zukunft sollen drei neue Studiengänge angeboten werden: Accessoire-Design, Intermediales Design und Ambient Design (früher Interior Design). Die Fakultät hat für die Kommunikation nach außen mehrere neue Broschüren gestaltet, und in wenigen Wochen soll der überarbeitete Internetauftritt allen Interessierten zugänglich gemacht werden. 350 Teilnehmer haben die Mappenberatungstermine wahrgenommen, 290 junge Menschen sind zum Studieninformativtag gekommen. Bewerber fürs neue Sommersemester gab es 263 (beliebt war vor allem Transportation Design), davon erhielten 83 eine Zusage (der Großteil für den Studiengang Visuelle Kommunikation). dan

Studierende im Fernsehen

An der Sendung „Marktcheck – SOS Alltag“ des SWR durften die Industrial Design-Studenten bereits dreimal mitwirken. Am morgigen Freitag wird eine Präsentation des Studiengangs Transportation Designs gegen 23.30 Uhr bei der „Nachtkultur“ im Dritten zu sehen sein. Dabei wird es um ein Projekt in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge und um den Transport von Gütern gehen. dan



Handlich: der solarbetriebene Staubsauger von Eren Aslan.



„Spurensuche“ heißt die Schmuck-Kollektion der Studentin Laura Zimmermann.



Futuristisch: Auch das Schneemobil, das Mathias Gottwald im Studiengang Industrial Design angefertigt hat, wird bei der Werkschau zu sehen sein.